

Botox: Schlimme Folgen für Tiere

**«Botox-Hetze gegen TV-Moderatorin:
Tierschützer abgeblitzt»,**

Ausgabe vom 19. Juli

Unter Botox leiden die Tiere, nicht die Konsumentinnen und Konsumenten. Tierversuche sind ein scheussliches Kapitel der Menschheit. Hilflose, unschuldige Tiere werden vergiftet, verätzt, zu Tode gequält. Dies geschieht auch für Botox. Darum ist es völlig klar und legitim, dass Tierschützer Erwin Kessler und jeder verantwortungsvolle Mensch Botoxanwender kritisieren. Es ist grossartig, dass es Menschen gibt, welche die Stimme erheben

für die Tiere. Wer sich ehrlich mit Tierversuchen auseinandersetzt, wer den Mut hat, die schrecklichen Dokumentarfilme darüber anzuschauen, sich über Tierfabriken und Gänsestopfen zu informieren, der wendet sich angeekelt und beschämt ab. Man hat Zugang zu allen Informationen.

Dass Gerichte Tierquäler und Tierquälerei schützen, ist peinlich und zeigt, wie Geld die Welt regiert. Und die Pharmaindustrie hat Geld und Macht.

Marlène Gamper, Glattfelden

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Titel

Zürcher Oberländer

Anzeiger von Uster

Auflage

25'798

7'865